

# Der Gesellschafter

Amtsblatt des Kreises Calw für Nagold und Umgebung  
Nagolder Tagblatt Gegründet 1827

Hauptredaktion: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckerei: „Gesellschafter“ Nagold / Postfach 5113 / Bankkonto: Volksbank Nagold 856 / Girokonto: Kreisparität Calw Hauptweingasse Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 4 spaltige mm-Zeile ober deren Raum 6 Wk., Stellengedächte, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 267

Freitag, den 13. November 1942

116. Jahrgang

## Die deutschen Truppen am Mittelmeer

Starker Eindruck des Aufrufs des Führers an die Franzosen in ganz Europa — Schwere Schläge gegen die USA-Transportflotte — Warnende Stimmen aus London

Deutsche Truppen am Mittelmeer! Deutsche Panzer und motorisierte Divisionen erreichten, wie der DNB-Bericht meldet, die französischen Mittelmeerküste, die Besatzungen in Südfrankreich verließen reibungslos. Im ganzen unbesetzten Frankreich herrschte Ruhe. Außerdem hat Marshall Petain an die französischen Truppen in Nordafrika die Aufforderung gerichtet, den Kampf gegen die Amerikaner und Engländer fortzusetzen. Wenn sich dann von Tag zu Tag die Nachschubverbindungen für die Alliierten auch noch lockern, dann entsteht im Raum des westlichen Mittelmeeres eine Situation, in der das Moment der ersten Ueberwindung bereits überwunden ist und in der Deutschland ohne Zeitverlust in den Besitz der großen Vorteile eines schnellen Handelns gekommen ist.

Die Amerikaner erleben bei ihren Landaktionen in Nordafrika immer neue Ueberforderungen. Denn mit dem letzten Ausbruch unserer U-Boote und Kampfflieger haben sie wohl nicht gerechnet. Selbst klar nicht der noch von einem U-Boot voll U-Booten gesprochen hat, der von den Schiffen des Nachschubes befreit werden mußte. Die Nachschubschiffe werden jedoch nicht nur vor der Küste Algerien getroffen; auch im Atlantik lauern unsere U-Boote auf die Beute. So wurden im Atlantik drei Frachter mit zusammen 14 000 BRT versenkt. Die Luftwaffe kann ebenfalls solche Erfolge verzeichnen. Gewerkschaftskriegsschiffe haben bereits erhebliche Verluste erlitten. Der bekannte Flugzeugträger kann so schnell nicht wieder eingetrickt werden.

Der Aufruf des Führers an die französische Volk hat in Europa einen starken Eindruck gemacht. Die Blätter unterstreichen den Geist der europäischen Solidarität, der aus der Haltung des Führers spricht. In London ist man verblüfft über den schnellen Entschluß des Führers. Es gibt bereits warnende Stimmen. Nach einer Stockholmer Meldung aus London warnt der „Daily Herald“ in einem offenen Brief Churchill, in England einen Siegestaumel zu erzeugen. Wir fordern von Ihnen, Herr Churchill, sich nicht mit Siegen zu beifügen, sondern mit den ungeheuren großen Aufgaben, die noch vor uns liegen.

Die französische Mittelmeerküste, die Besatzungen in Südfrankreich verließen reibungslos. Im ganzen unbesetzten Frankreich herrschte Ruhe. Außerdem hat Marshall Petain an die französischen Truppen in Nordafrika die Aufforderung gerichtet, den Kampf gegen die Amerikaner und Engländer fortzusetzen. Wenn sich dann von Tag zu Tag die Nachschubverbindungen für die Alliierten auch noch lockern, dann entsteht im Raum des westlichen Mittelmeeres eine Situation, in der das Moment der ersten Ueberwindung bereits überwunden ist und in der Deutschland ohne Zeitverlust in den Besitz der großen Vorteile eines schnellen Handelns gekommen ist.

Wie wir vom Oberkommando der Wehrmacht erfahren, sind die ersten drei deutsche Panzerdivisionen bereits an der französischen Mittelmeerküste eingetroffen.

### Sitzung der französischen Flotte auf dem Amtsoffizier de Brinons

DNB Paris, 12. Nov. Zum erstenmal seit Waffenstillstand wurde am Mittwoch in feierlicher Zeremonie die französische Flotte auf dem Dienstgebäude des Generaldelegierten in den besetzten Gebieten, Staatssekretär Vichard de Brinons, abgeführt. Außer den offiziellen Vertretern der französischen Behörden und Vertreter der Besatzungsbehörden hatte sich auch eine zahlreiche Menge auf der Place Beauvau eingefunden, um der Flottenabfuhr beizuwohnen.

Diesem Vorgang war ein Schreiben des Militärattachés in Frankreich, General von Stulpnagel, an Staatssekretär de Brinons vorausgegangen, in dem er diesen ersucht, „in Anbetracht der Entwicklung der Lage die Tricolore auf dem Hause seiner Dienstwohnung zu setzen“. Die gleiche Ermahnung gilt für das Hotel Matignon für die Zeit, in der sich der Regierungschef dort aufhält.

## Der italienische Wehrmachtsbericht

Tropendotter italienischer Flugzeuge auf einem Flugzeugträger und zwei großen Dampfern an der Küste Französisch-Nordafrikas — Englischer Zerstörer im östlichen Mittelmeer versenkt — Italienische Truppen besetzen die französische Mittelmeerküste bis zur Rhone sowie Korfu

DNB Rom, 12. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Am die südfranzösische Küste vor ägyptisch-amerikanischen Landungsversuchen zu verhindern, begannen gestern die Truppen der 4. Armee den Vormarsch im unbesetzten Frankreich und erreichten über Nizza hinaus die Rhone. Die Bevölkerung bewachte eine ruhige Haltung.

Gleichzeitig führten motorisierte und Panzerverbände nach einer gleichzeitig erfolgten Landung im Norden und Süden Korfu die Besetzung der Insel durch. Auch in Korfu beharrt die Bevölkerung vollkommene Ruhe.

An der libysch-ägyptischen Grenze unternahm der Feind mit starken Panzertruppen heftige Angriffe. Es fand harte Kämpfe im Gange.

Fünf Flugzeuge wurden von deutschen Jägern abgeschossen. Italienische Verbände führten erneut erfolgreiche Angriffe gegen feindliche Flottenstützpunkte längs der Küste Französisch-Nordafrikas durch. Ein Flugzeugträger und zwei große Dampfer erlitten Torpedotreffer.

Nördlich von Cap Von schoß eines unserer Aufklärungsflugzeuge im Luftkampf gegen zwei feindliche Jäger einen davon ab. Unsere Torpedoflugzeuge erzielten im östlichen Mittelmeer Volltreffer auf einem großen englischen Zerstörer, dessen Sinken beobachtet wurde. Die Flugplätze von Malta wurden bei Nacht bombardiert.

Von den Operationen der letzten Tage fehlten zwei unserer Flugzeuge nicht zu ihren Stützpunkten zurück.

## Bombenregen auf Schiffe in der Bucht von Bougie

Deutsche Kampfflieger fügten der britisch-amerikanischen Landungsflotte empfindliche Verluste zu

DNB Berlin, 12. Nov. Zu den am 11. November durchgeführten schweren Angriffen deutscher und italienischer Luftwaffenverbände auf die britisch-amerikanische Landungsflotte vor der algerischen Küste teilt das Oberkommando der Wehrmacht noch mit:

Eine glodenartige Flaksperrung lag über den einzelnen Handelsschiffen und verdichtete sich besonders im Gebiet der Hafenmole von Bougie, wo ein Handelsschiff von etwa 20 000 BRT, gerade anlegen wollte. Aus verschiedenen Richtungen anfliegend, hielten sich die Kampfflugzeuge in Ketten und Staffeln auf die Schiffe heran und warfen ihre Bomben trotz der außerordentlich starken Abwehr — es waren inzwischen feindliche Jäger von den Flugzeugträgern aufgezogen — aus geringen Höhen. Ein Handelsschiff von etwa 10 000 BRT wurde von drei Bomben getroffen. Aus der Art der Explosion und der Schnelligkeit, mit der das Schiff sank, ist zu schließen, daß es sich um einen Munitionsdampfer gehandelt hat. Die Zu 88, die diese drei Volltreffer erzielte, wurde von Major Jochen Helbig, Träger des Eisernen Kreuzes mit Schwertern, geführt. Zu gleicher Zeit wurde ein Handelsschiff von etwa 5000 BRT getroffen. Zwei 500-Kilogramm-Bomben schlugen ihm das Vorschiff ab, und es dauerte nur Sekunden, bis auch dieses Schiff mit seiner Ladung und einem großen Teil der Besatzung im Meer verfunken war. Ein

## Erbitterte Nachhulgefechte in Nordafrika

Große Erfolge der deutschen Luftwaffe und Unterseeboote im Seegebiet nördlich Algier — Zum Angriff unserer Kampfflugzeuge auf den Flugplatz Maison-Blanche

DNB Berlin, 12. Nov. In Nordafrika hat bei leichter Besserung der Wetterlage am 11. November der britische Druck gegen die an der libysch-ägyptischen Grenze kämpfenden deutschen und italienischen Truppen wieder zugenommen. Nach dem beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen hatten die Nachhuten im Küstenstreifen schwere Kämpfe zu führen. Auch weiter südlich kam es zu erbitterten Gefechten, als schnelle britische Abteilungen die deutsch-italienischen Kräfte zu umfassen versuchten. Hierbei wurden einige der Panzerpöhlwagen des Feindes in Brand oder bewegungsunfähig geschossen. Die Angreifer konnten den Widerstand der Deckungstruppen nicht überwinden und mußten, ohne sich zu neuen Vorrücken sammeln zu können, liegen bleiben.

Trotz der sich bessernden Geländeverhältnisse war damit auch dieser erneute Umfassungsvorstoß der Briten mißlungen. Die deutsch-italienischen Truppen konnten daher ihre weiteren Bewegungen ungehindert ausführen. Die günstigeren Wetterlage brachte erhöhte Lufttätigkeit mit sich. Dabei setzten die deutsch-italienischen Jäger den feindlichen Bomberformationen, die unternahm die Truppenverbände anganzureifen versuchten, hart zu. Am Salafqa-Vaj schossen sie zwei große amerikanische Bomber ab. Zum Begleitschutz eingeleitete Jäger holten bei Sidi Barani eine Spitfire herunter, die einige Zu 88 beim Angriff auf britische Panzer und Fahrzeugkolonnen behindern wollten. Zwei weitere britische Flugzeuge wurden über dem Djebel-Gebiet zum Absturz gebracht. Sie begleiteten einige leichte britische Panzer, die italienischen Soldaten den weiteren Rückmarsch verlegen sollten. Die deutschen Kampfflieger vertrieben die restlichen feindlichen Flugzeuge und beschossen erfolgreich die Panzerpöhlwagen. Dann wiesen sie den gepanzerten Mannschaftswagen deutscher Grenadiere den Weg durch die Wüste, so daß die italienische Kampfgruppe entsetzt und nach Auffangstellungen gebracht werden konnte.

Die Hauptkräfte der deutsch-italienischen Luftwaffe waren auch am 11. November zur Fortführung des Angriffs auf die britisch-amerikanische Landungsflotte vor Algerier angelegt. Deutsche Kampf- und Sturmflugzeuge im Bereich mit italienischen Torpedoflugzeugen brachten dem Feind neue schwere Verluste bei. Ebenso erfolgreich setzten auch unsere Unterseeboote den Kampf gegen die feindliche Transportverorgungsflotte fort.

Die Hauptaktionen fanden an zwei weit auseinanderliegenden Stellen vor der algerischen Küste statt. Die Luftwaffe erzielte ihre Erfolge hauptsächlich im Golf von Bougie, etwa 100 Kilometer ostwärts der Stadt Algier, während die Unterseeboote die feindlichen Marineeinheiten auf der Höhe von Oran, also etwa 300 Kilometer westlich von Algier, wirksam bekämpften. Bei den Luftangriffen wurden, wie gemeldet, zwei Handelsschiffe von zusammen 16 000 BRT versenkt und zwölf weitere große Transporter sowie vier Kriegsschiffe, darunter ein Flugzeugträger, in Brand geworfen oder schwer beschädigt. Zu gleicher Zeit versenkten unsere Unterseeboote im Seegebiet von Oran drei Transporter von zusammen 35 000 BRT, und erzielten Torpedotreffer auf sechs weiteren Schiffen, darunter drei Kriegsschiffe.

Der Hafen von Algier und der mit feindlichen Flugzeugen stark belegte Flugplatz Maison-Blanche südlich der Burg von Algier waren Ziele weiterer Luftangriffe. Am Dienstag, kurz nach 20 Uhr, löste die erste Welle deutscher Kampfflugzeuge ihre Bomben über dem Flugplatz aus. Die Startbahnen wurden durch mehrere Treffer zerstört und unbrauchbar gemacht. Im Mittel des Flugplatzes entstanden große Brände, die im Verlauf der Angriffe, die über 1½ Stunden dauerten, immer weiter um sich griffen und das große Betriebsstofflager erfassten. Weitere Bomben zertrümmten feuernde Flugzeugschiffe und Schirmwerferstellungen. Nach lange nach dem Abflug konnten die Kampfflieger die auf dem Flugplatz entstandenen Brände beobachten. Alle an diesen erfolgreichen Angriffen beteiligten deutschen Kampfflieger kehrten ohne Verluste zu ihren Startplätzen zurück.

zum Schutz der Handelsschiffe eingeleiteter Flugzeugträger erlitt durch einen Bombentreffer auf das Achterdeck schwere Beschädigungen. Zwei Zerstörer, die mit hoher Fahrt zwischen den Handels- und Transportschiffen Sicherung fuhren, blieben kampfunfähig mit harter Randentwässerung liegen. Ein schwerer Kreuzer erlitt einen Bombentreffer mittschiffs. Die Schiffsliste dieser beschädigten Kriegsschiffe stellt das Nachhulgefecht dar.

In der Bucht Bougie wurde ferner ein Handelsschiff von 10 000 BRT am Bug getroffen. Ein weiterer großer Transporter blieb nach zwei Treffern, davon einem Mittschiffs, brandend liegen. Drei Handelsschiffe mit je 10 000 BRT wurden beim Einlaufen in die Bucht angegriffen. Es drangen, wie die Flugzeugabteilungen beobachteten, auf diesen Schiffen ausgedehnte Brände aus. Auf einem Jahrgangsschiff von etwa 15 000 bis 20 000 BRT detonierten mehrere Bomben. Dunkel Wellen heftiger Explosionen hüllten das schwer beschädigte Schiff ein. In der Nähe der Hafenmole wurde ein Handelsschiff gleicher Art von zwei „Zu 88“-Flugzeugen schwer getroffen. Ein großer Uebersee-dampfer von etwa 25 000 BRT wurde gegen 18 Uhr das Opfer eines Stabs-Angriffs. Wenige Sekunden nach einem Volltreffer flog aus dem großen Schiff eine 100 Meter hohe

1942  
tor auf  
Reichs-  
der auf  
me Grä-  
bah die  
rang so-  
suchen  
Dreiß-  
ot.  
Der Geis-  
hnete am  
m 12 Uhr  
ung des  
leben er-  
8 Jahre,  
hre Un-  
8 Jahre,  
Bäder-  
9 Jahre,  
Nagold  
Nr. 267  
Kom-  
befragt  
Früh-  
ch Post  
r einen  
bedenk-  
um und  
Autver-  
et kurz  
aufrecht  
vor.  
ie und  
ste es  
neuden  
nt des  
fühlten,  
in der  
ats ver-  
opft am  
Seiender  
a 9"  
weiserd  
n Ober-  
um doch  
aufrecht  
t in die  
das sie  
daß er  
sicht er  
ist nicht  
beauf-  
tön-  
nter ist  
a folgt  
hlung  
nni  
HARR  
Wehrmacht  
HARR  
HARR  
schwarz-wald  
heinhessen)  
gauer  
ber 1942  
Zimmer  
2 Betten)  
mieten.  
„Gesellschafter“  
mittel?  
etwa eines  
bestimmte  
n, wenn die  
gegenüber: dar  
ant Du noch  
ZEITUNG  
BE  
BERLIN  
Pfz



schwarze Welle auf. Ein Jagdflugzeug von 20 000 BRT. und zwei Handelsdampfer von zusammen 33 000 BRT. wurden durch Treffer auf Bug und Heck sowie Mittschiffs schwer beschädigt. Ein Truppentransporter von 10 000 BRT. geriet in Brand.

Der Angriff der Kampfflugzeuge erstreckte sich auf etwa eine halbe Stunde, in der zwei Transporter mit zusammen 16 000 BRT. auf der Stelle versanken, ein Flugzeugträger, drei Kriegsschiffe und 12 große Handels- und Frachtgeschiffe getroffen und schwer beschädigt wurden. Damit lüfteten die deutschen Kampfflieger der britisch-amerikanischen Landungsflotte in der Bucht von Bougie neue empfindliche Verluste zu.

### Sechs weitere Schiffe torpediert

35 000 BRT. durch U-Boote torpediert

DRS Berlin, 12. Nov. In den Unterseebootangriffen an der nordafrikanischen Küste teilt das Oberkommando der Wehrmacht mit:

Eines unserer Unterseeboote schickte vor Tagesanbruch im Seegebiet von Oran einen ungewöhnlich großen feindlichen Truppentransporter. Das Schiff zeigte in mehreren langen Bots übereinander die Aufbauten eines der großen Passagierdampfer von 19 000 BRT., wie sie von den Engländern in Friedenszeiten zum Schnellverkehr nach Japan eingesetzt werden. Das Schiff hatte zwei verhältnismäßig hohe Schornsteine. Die beiden Masten standen sehr weit voneinander entfernt bei der vorderen und achteren Ladeluke. Mehrere Kräne zeichneten sich deutlich von der Silhouette ab. Trotz der hohen Fahrt, die das Schiff machte, erzielte das Unterseeboot zwei Treffer und beobachtete im Nachhinein eine harte Detonation. In der Dunkelheit machte das Schiff kehrt und verlor in der Nähe der Küste mit vermindelter Fahrt nach Westen zurückzulassen. Mehrere Stunden später wurde es im Seegebiet von Maltilla von einem anderen Unterseeboot erfasst und versenkt.

Auch der 12 000 BRT. große Transporter der „Blue-Funnel-Line“, der Liverpooler Reederei A. Holt and Co. wurde im Seegebiet angegriffen. Nach zwei Detonationen erfolgte eine Kesselexplosion, die Schotten brachen und das Schiff ging unter. Ein Frachter von 4000 BRT. hatte bald darauf das gleiche Schicksal, während ein Sicherungsfahrzeug durch Torpedotreffer beschädigt wurde.

Andere Unterseeboote riefen auf einen britischen Kriegsschiffverband. Ein Flugzeugträger befand sich in Begleitung von Zerstörern und anderen Sicherungsfahrzeugen auf dem Marsch. Zunächst wurde ein Zerstörer der Tribal-Klasse angegriffen und durch Torpedotreffer in Höhe der Brücke beschädigt. Bei weiteren Angriffen konnte eine harte Detonation beobachtet werden. Ob der Flugzeugträger selbst oder ein anderes Sicherungsfahrzeug getroffen war, konnte nicht festgestellt werden.

Auch im Seegebiet von Casablanca kamen Unterseeboote zum Angriff. Ein Frachter und zwei weitere feindliche Einheiten erhielten Torpedotreffer.

Unsere Unterseeboote haben also über die bereits gemeldeten Erfolge hinaus in der Bekämpfung der britisch-amerikanischen Operationen erneut vor Französisch-Nordafrika drei Transporter mit 35 000 BRT. versenkt und sechs Schiffe, darunter mindestens drei Kriegsschiffe, durch Torpedotreffer beschädigt.

### Neuer Subentwurf der Kriegsverbrecher

Sie füllen die Beschie Dorians, um Verwirrung in Nordafrika zu stiften

DRS Berlin, 12. Nov. Ein neuer infamer Subentwurf der Amerikaner und Engländer zeigt, wie wenig sie — trotz der bombastischen agitatorischen Ausschüttung des Ueberfalls auf Französisch-Nordafrika — ihrem eigenen Können vertrauen. Admiral Dorlan ist in Nordafrika in ihre Hand gefallen. Nun geben englische und amerikanische Stellen in Dorlans Namen Erklärungen und Befehle aus, die der französische Admiral niemals geben und noch viel weniger gestillt hat. Der Zweck dieser Machenschaften ist allzu durchsichtig. Sie wollen den Widerstand der französischen Truppen, der trotz mehrfacher Uebermacht der Japaner an wichtigsten Punkten noch nicht zum Erliegen gekommen ist, lähmen und in die Besatzung Französisch-Nordafrikas Verwirrung und Unsicherheit tragen. Offenbar haben sie solche Mittel, die ganz der hinterhältigen Kampfesweise unserer Feinde entsprechen, dringend nötig.

### Pétain erwartet Fortsetzung des Widerstandes

DRS Bish, 12. November. Marschall Pétain hat im Angegeben haben. Demgegenüber hat Marschall Pétain im Anschluß an eine Sitzung des französischen Ministerrats in Vichy am Mittwoch der Haltung der französischen Truppen in Afrika Anerkennung gesollt und erklärt, daß der Marschall und die Regierung darauf rechnen, daß die französischen Truppen bis zur Grenze ihrer Kraft im Interesse Frankreichs und des Imperiums ihren Kampf fortsetzen.

### Der Kampf in und bei Stalingrad

DRS Berlin, 12. Nov. In Stalingrad nahmen Infanterie- und Pioniertruppen in erbitterten Angriffskämpfen mehrere Häusergruppen und erklimmten einige Wolganhöhen. Die dort befindlichen Bunker und Stützpunkte wurden genommen und dabei 30 Bunker zerstört und eine Anzahl Gefangener eingebracht. In die Erde eingebaute Panzertankwagen, die den Bolschewisten als Artillerie dienten, wurden ebenfalls vernichtet. Flakbatterien der Luftwaffe, die auf dem Westufer der Wolga in Stellung gegangen waren, beschossen nicht nur wirksam Feldbatterien und Materiallager der Bolschewisten jenseits der Wolga, sondern versenkten auch durch Kolltreffer zwei große, mit Kriegsgeschütz vollbeladene Wolga-Frachtschiffe. Artillerie des Freeres überwachte den Ueberseeverkehr und brachte fünf größere Ueberseebote zum Sinken. Kampfflugzeuge bombardierten in rollendem Einlag Artilleriestellungen und Nachschubverbindungen ostwärts der Wolga.

### Vernichtender Schlag gegen Lorschol

DRS Berlin, 12. Nov. Durch den in der Nacht zum 12. November gegen den bedeutenden Verkehrsknotenpunkt Lorschol, den Dreh- und Angelpunkt der Eisenbahnverbindungen von Moskau nach dem Gebiet südwärts des Uralmeeres, durchgeführten Nachtangriff deutscher Luftwaffenverbände hat nach Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht das sowjetische Transport- und Versorgungswesen einen harten Schlag erlitten.

Lorschol, das durch seine zahlreichen Fabriken und Werke der Rüstungsindustrie bekannt ist, diente den Bolschewisten als maßgebender Umschlag- und Hauptnachschubplatz für die Versorgung ihrer Truppen im gesamten Nordabschnitt der Ostfront. In mehreren Wellen griffen die deutschen Kampffliegerverbände die Bahnanlagen, Lagerhallen und Betriebsflughäfen an und verursachten mit Hunderten von Bomben ausgebeutete Brände, denen heftige Explosionen folgten. Schon aus weiter Entfernung konnten die Befestigungen der später folgenden Angriffswellen die Wirkung dieses deutschen Angriffs auf das Verkehrszentrum Lorschol erkennen.

### Safi an der Westküste Französisch-Nordafrikas

In der Nähe der alten Festung und Stadt Safi an der Nordwestküste von Afrika hatten Briten und Amerikaner ebenfalls Landungsversuche unternommen. — Ein Teil der alten Festung und Stadt Safi.

(Scherl, Jander-R.-A.)



### 23 feindliche Flugzeuge abgeschossen

DRS Berlin, 12. Nov. Das bolschewistische Nachschubsystem im rüdwestlichen Gebiet des mittleren Abschnitts der Ostfront war in den vergangenen Tagen schweren deutschen Luftangriffen ausgesetzt. Obwohl nach den painentlosen Angriffen der deutschen Kampfflugzeuge seit einiger Zeit ein Nachlassen des feindlichen Nachschubverkehrs festgestellt werden konnte, blieben unsere Kampfflieger unablässig am Feind, die Sowjets gerade in diesem für sie wichtigsten Sektor des Versorgungs- und Transportwesens zu treffen. So wurden am 9., 10. und 11. November erneut wichtige Hauptverkehrsströme der Bolschewisten angegriffen. Bahnhöfe und behelfsmäßig angelegte Verladestationen wurden bei Tag und Nacht bombardiert und die Streckenführungen aufgetrennt. Sowjetische Jagdflugzeuge konnten die Verladungsangriffe nicht verhindern. Sie verloren im Verlauf zahlreicher Luftkämpfe nach bisherigen Meldungen 23 Flugzeuge über diesem Kampfraum, während alle unsere Kampf- oder Jagdflugzeuge zurückkehrten.

### Verluste der Sowjets an der Kunasfront

DRS Helsinki, 12. Nov. Der finnische Heeresbericht meldet: Im Zentrum der Kunasfront warfen unsere Truppen den Feind, nachdem es ihm gelungen war, in eine unserer Stellungen einzudringen, im Gegenstoß hinaus. Der Feind unternahm jedoch einen neuen Angriff und drang ohne Rücksicht auf seine hohen Verluste durch unser Abwehrfeuer wieder in unser Grabenstystem ein. Die gegnerischen Verluste werden auf etwa 400 Gefallene geschätzt. An einem anderen Abschnitt wiesen unsere Truppen einen mit schwächeren Kräften unternommenen Angriff des Feindes zurück. An den übrigen Fronten ereignete sich nichts von Bedeutung. Südlich des Swir schossen unsere Jäger acht: ein feindliches Jagdflugzeug ab.

### Stör- und Aufklärungsaktivität der sowjetischen Truppen

DRS Wehrburg, 12. Nov. Der Sonderberichterstatter aus dem Kampfabschnitt der sowjetischen Einheiten meldet: Die ungünstige Wetterlage an der Kautajansfront verhinderte in den letzten Tagen größere Aktionen für die eigenen Einheiten. Die sowjetische Kampfeinheit hat die Verbindungen mit dem Feind unregelmäßig und schwache Störtruppen und Aufklärungsabteilungen, welche einzelne besetzte Punkte angriffen. Gejangene wurden eingebrochen sowie auch Wessensmaterial. Die eigene Artillerie hielt wirksam besetzte Stellungen unter Feuer. Es ist ihr gelungen, einige feindliche Batterien und schwere Waffen zu vernichten.

### Japans Ring um die USA-Truppen

DRS Berlin, 12. Nov. Im Südwest-Pazifik waren die Japaner auch am 10. und 11. November erfolgreich. Auf Guadalcanar zielt sich der Ring um die amerikanischen Truppen immer enger. Alle ihre Verbindungen mit der Außenwelt sind jetzt abgeschnitten. Genau wie einst bei den Kämpfen auf der Bataan-Halbinsel müssen sie auch auf Guadalcanar Schritt für Schritt vor den Japanern zurückweichen, ohne Aussicht zu haben, noch an irgend einer Stelle durchbrechen zu können. Die Amerikaner haben in den Kämpfen, die Tag und Nacht hindurch weitergehen, schwere Verluste; allein der 10. November brachte ihnen einen Ausfall von 900 Mann an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen.

Die japanischen Marineflugzeuge, in erster Linie die Sturzkampfbomber, zerschmattern eine amerikanische Stellung nach der anderen. In den wenigen Luftkämpfen, die nach der Vernichtung des größten Teils der amerikanischen Flugzeuge noch ausgetragen werden, zeigt sich immer wieder die überlegene Kampfkraft der japanischen Flieger. Allein am 11. November wurden 17 amerikanische Kampfflugzeuge abgeschossen, während die Japaner nur drei Flugzeuge verloren. Einheiten der japanischen Kriegsmarine beherrschen in weitem Umkreis die Gewässer um die Salomon-Inseln. Amerikanische Kriegsschiffe lassen sich hier nicht mehr sehen.

### Verteidigungsabkommen zwischen Japan und Französisch-Indochina

Tokio, 12. Nov. (Nab.) Der Sprecher des japanischen Geheimbüros in Französisch-Indochina, Rohoru Ogawa, erklärte, daß die plötzliche Bergewaltigung der französischen Besitzungen in Nordafrika den Franzosen und Japanern in Französisch-Indochina die Gelegenheit biete, ihr Verständnis hinsichtlich der Bedeutung des gemeinsamen Verteidigungsabkommens Japans und Französisch-Indochinas zu vertiefen. Ogawa sagte abschließend, daß wenn Japan die Vereinigten Staaten und Großbritannien in den Kämpfen im Pazifik nicht niedergebhalten hätte, diese beiden Mächte auch in Französisch-Indochina eingestiegen sein würden.

Nach einer Domeinmeldung aus Hanoi weitete der japanische Gesandte in Französisch-Indochina, Kentjichi Yoshijama, beim französischen Generalgouverneur Bixedmiral Jean Decour, Yoshijama und Decour sollen Besprechungen über die Beziehungen zwischen den beiden Ländern gehabt haben.

### Zweite Reichstragenjammung

40,76 Prozent mehr als im Vorjahr

DRS Berlin, 12. Nov. Die am 24. und 25. Oktober von Angehörigen der DAF durchgeführte 2. Reichstragenjammung des Kriegswinterhilfswerkes 1942/43 hatte ein vorläufiges Ergebnis von 42 377 614,40 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 30 100 325,13 RM. aufgebracht. Die Steigerung beträgt also 12 277 289,27 RM., das sind 40,76 Prozent.

### Neue Ritterkreuzträger

DRS Berlin, 11. Nov. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Wiedl, Staffelführer in einem Sturzkampfgeschwader; Major Würte, Abteilungscommandeur in einem Flak-Regiment und an Gefreiten Berner, Richtkanonier in einem Flak-Regiment.

DRS Berlin, 12. Nov. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Siegfried Thomasschli, Kommandeur in einer Infanterie-Division; Oberleutnant Gerhard Böwe, Kompaniechef in einem Kradschützen-Bataillon; Feldwebel Wilhelm Bredehoefer, Zugführer in einem Gebirgsjäger-Regiment; Obergeleitler Rudi Straßel, Gruppenführer in einem Panzerjäger-Regiment.

### Dr. Goebbels empfing die Rhein-Kämpfer

DRS Berlin, 12. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Donnerstag in den Räumen seines Ministeriums die aus 60 Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung von Frontkämpfern, die sich bei den schweren Abwehrkämpfen von Rheim durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet haben. In keiner aus tiefem Herzen kommenden Ansprache dankte Dr. Goebbels den Männern für ihren tapferen Einsatz und begrüßte anschließend jeden einzelnen der Männer durch Handschlag und wünschte ihnen Freude und Entspannung während ihres Berlin-Aufenthaltes, den sie in den nächsten als ihre Gäste erleben werden.

### Eine europäische Schutzaufgabe

Im Vorwort, der sogenannten Präambel, zu den Waffenstillstandsbedingungen für Frankreich, die am 21. Juni 1940 im Wald von Compiègne der französischen Abordnung vorleset wurde, heißt es: „Der Zweck der deutschen Forderung ist es:

1. eine Wiederaufnahme des Kampfes zu verhindern,
2. Deutschland alle Sicherheiten zu bieten für die ihm ausgesetzene Weiterführung des Krieges gegen England, sowie
3. die Voraussetzungen zu schaffen für die Gestaltung eines neuen Friedens, dessen wesentlicher Inhalt die Wiedergutmachung des dem Deutschen Reich selbst mit Gewalt angetanen Unrechtes sein wird.“

Durch den britisch-amerikanischen Ueberfall auf Französisch-Nordafrika und die bekannt gewordenen Pläne Roosevelt und Churchill, den nächsten Angriff auf europäisches Boden, auf die südfrenzösische Küste und Korsika vorzutragen, ist die Vorfrage des Punktes 2 der Präambel aktuell geworden. Der Führer hat den Befehl zum Durchmarsch durch das bisher unbefestigte Grenzgebiet erteilt zur Befreiung der bedrohten französischen Mittelmeerküste. Die Maßnahmen betreffen also die militärische Sicherung des europäischen Gebietes Frankreichs vor der geplanten britisch-amerikanischen Invasion von Süden her. Die Truppen der Achsenmächte haben die Mittelmeerküste erreicht.

In keinem Auftrag an das französische Volk umtiß der Führer das einzige Ziel seiner Maßnahmen: „Jeden englisch-amerikanischen Landungsversuch zurückzuschlagen“. Dieses Ziel ist rein militärischer Art, und es besteht somit nicht die Absicht, in diesen Gebieten zu regieren. Als Beweis für die Richtigkeit dieser Versicherung wird dem Staatschef Marschall Pétain und seiner Regierung, unter Juridiktation der Ermögungen, die bisher — zum Besten der internationalen Stellung Pétains — dies nicht für ratum erscheinen lassen, anbegehrt, nach Versailles überzuseheln und von dort aus Frankreich zu regieren. Die Anweisung an die deutschen Truppen, durch ihre Haltung dem französischen Volk so wenig wie möglich Belästigungen zuzufügen, dokumentiert des weiteren den guten Willen, von dem die deutsche Regierung gegenüber dem französischen Volk und Staat geleitet wird. Dieses Entgegenkommen und diese Rücksichtnahme werden geübt trotz der Tatsache, daß die damalige Regierung Frankreichs im Jahre 1939 das deutsche Volk in diesen Krieg gestürzt hat, durch den, was der Führer dem französischen Volk zu bedenken gibt, über Hunderttausende von Familien tiefes Leid und Kummeris gedrückt worden ist. Entgegen der betrügerischen Agitation, die von englischfranzösischer Seite vertrieben wird, zeigt der Führer in seinem Auftrag dem französischen Volk noch einmal seine bedeutende politische Chance, die zugleich auch die Chance des französischen Empires darstellt. Diese Chance erfordert auf französischer Seite den Willen, gemeinsam mit den deutschen Soldaten die französischen Grenzen zu schützen und „vor allem“, wie der Führer sagt, „die afrikanischen Besitzungen der europäischen Völker für die Zukunft vor räuberischen Angriffen zu bewahren“. Dem französischen Volk wird hiermit eine Aufgabe gestellt, zu der sich zu bekennen realpolitischer Sinn gehört, der alle britisch-amerikanischen Verführungsversuche beseitigt, nicht zuletzt aber auch französische Sentiments, mögen sie sich nun aus der Niederlage oder aus einer müßig gewordenen, weil durch die neuen europäischen Tatsachen beiseite geschoben, historischen Tradition herleiten.

Mit dem Angriff auf Französisch-Nordafrika haben die Amerikaner sich die am wenigsten gefährliche Stelle für eine Expedition in der europäischen Einflussphäre ausgesucht. Wochenlang, ja monatelang hatte man geflissentlich das Gerücht amüßeren lassen, man werde eines Tages Dakar angreifen, das die Engländer im Verein mit den Gausliffen vergeblich zu bezwingen versucht hatten. Als die Sorge in Frankreich über eine Aktion der USA an dieser Stelle aus höchste gestiegen war und man Maßnahmen zur Abwehr getroffen hatte, hatte man, ehm bis heute nicht widersprochenen Gerücht zufolge, nicht



ber erklärt, die französischen Sorgen wegen Daxar seien gegenstandslos, da die USA Daxar nicht nötig hätten. Die Franzosen konnten nun mit Recht der Meinung sein, daß die Amerikaner ihr Gebiet nicht anlassen würden, und dies um so mehr, nachdem die USA wider alles Völkerrecht die Republik Liberia besetzt hatten. Es hat sich als eine List erwiesen, die um so verwerflicher ist, als die Amerikaner auch sonst in Völkern mehr als einmal verkehrt hatten, nur das Beste mit Frankreich im Sinne zu haben. Dem widersprechen freilich die französischen Erfahrungen mit der amerikanischen Vagartät. Der Schrift nach Saint Pierre, nach Neufalédonien, nach Tahiti wollte die Franzosen sagen müssen, was Frankreich von Washington zu erwarten hat. Amerika, das bis jetzt in Asiens Krieg nur Mißerfolge davongetragen hatte, brauchte Entschuldigungen, um die öffentliche Meinung zu beruhigen. Fordernungen nach mehr Aktivität kamen sowohl von den Republikanern als auch von den Demokraten.

So wurde zwischen Roosevelt und Churchill der Anschlag gegen Europa eben in Nordafrika mit dem geringsten Risiko beschlossen. Die Landung erfolgte im Vertrauen auf französische Mitwirkung, was auch durch die Anstellung eines französischen Aufwärters erwiesen ist, nicht zuletzt durch die Frucht des ehrenwerdigen französischen Generals Giraud. Nun haben die Amerikaner in Nordafrika zweifellos zunächst nicht den Widerstand gefunden, den Frankreich um seiner eigenen Ehre willen bieten mußte. Aber es scheint, daß es gelungen ist, die Gallier mit ihren Anhängern zurückzuführen und die Abwehrkräfte gegen die amerikanischen Landungstruppen zu organisieren. In den Verlauf des Unternehmens haben die Achsenmächte mit steigendem Erfolg aus der Luft und zu Wasser angegriffen, so daß dem Siegesziel in USA und London schon etliche Dämpfer aufgesetzt sind, sogar die Drahtzieher selbst, Roosevelt und Churchill, haben Zurückhaltung gegenüber der Entwicklung in Nordafrika empfunden und Marineminister Knox hat bereits von Nachschubfragen gesprochen. Die Meldungen aus französisch-Nordafrika sind aber jedenfalls noch reichlich ungetrübt. Sicher ist es, daß die militärischen Gegenmaßnahmen der Achsenmächte in dieser Richtung im Durchmarsch und in der Sicherung der französischen Mittelmeerküste sind. Maßnahmen, auf die zutrifft, was der Führer am Sonntag in München sagte: Wir werden die unsere Schläge vorbereiten — wie immer gründlich — und sie sind immer noch zur rechten Zeit gekommen.

### Letzte Nachrichten

#### Ehrung Herrn a in Köhlings

DRS. Saarbrücken, 12. Nov. Aus Anlaß des 70. Geburtstages des bekannten Industriellen Kommerzienrats Dr. Hermann Köhling veranstaltete die Reichsvereinigung Eisen, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Industrie und ihre Bezirksgruppe Südwest und die Eisenhütte Säpweg des Vereins deutscher Eisenhüttenleute im RSWV eine eindrucksvolle Feier, an der führende Männer aus Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft teilnahmen, an der Spitze Reichswirtschaftsminister Funk, der den Jubilar in einer längeren Ansprache feierte. Im Rahmen dieser Feier wurde Hermann Köhling in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Versorgung des Reiches mit Waffen, Kriegsgerät und Munition die Ehrenplakette des Reichswirtschaftsministers überreicht; ferner übergab ihm der Rektor der Universität Heidelberg, Staatsminister Prof. Dr. Schmitt, eine Urkunde, nach der ihm neben seiner Würde eines Ehrendoktors auch noch die Würde eines Ehrensenators der Universität Heidelberg verliehen wurde.

Herrmann Köhling erhielt den Adlerschild des Deutschen Reiches  
DRS. Berlin, 13. Nov. Der Führer hat dem Hüttenwerkbesitzer Kommerzienrat Dr. rer. pol. h. c. Dr. h. c. h. Hermann Köhling in Köhlings aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres den Adlerschild des Deutschen Reiches mit der Wid-

mung „Dem Pionier des Eisenhüttenwesens, dem Vorkämpfer der Saar“ verliehen.

Goethe-Medaille für Prof. Dr. Otto Schlüter in Halle

DRS. Berlin, 13. Nov. Der Führer hat dem ordentlichen Prof. em. Dr. Otto Schlüter in Halle aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Anerkennung seiner Verdienste um die Siedlungs- und Verkehrsgeographie die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Zwei weitere kommunistische Mörder aus der Zeit des spanischen Bürgerkrieges verhaftet

DRS. Madrid, 13. Nov. Der spanische Polizei gelang es in einer umfangreichen Fahndungsaktion, zwei weitere kommunistische Mörder aus der Zeit des Bürgerkrieges zu verhaften. Bei dem einen handelt es sich um einen roten Funktionär aus Astoria, dem drei Morde an Nationalisten nachgewiesen werden konnten, er hatte seine Opfer noch herab. Der andere wurde von den Astoria als Spion bei der Polizei erwischt und lieferte mehrere Offiziere und Unteroffiziere den kommunistischen Esergen aus, worauf er an ihrer Ermordung teilnahm.

#### Palästina-Delegation fahren heim

DRS. Berlin, 13. Nov. Am 12. Nov. der vom Auswärtigen Amt durchgeführte Heimkehr-Aktion für Auslandsdeutsche sind am 10. November rund 3000 Palästina-Deutsche in der Türkei eingetroffen. Die Heimkehrer kehrten am Mittwoch ihre Reise mit Sonderzug nach Deutschland fort.

Reichserziehungsminister Kajl trat zu einem mehrtägigen offiziellen Besuch in Rumänien ein. Seine persönliche Fühlungnahme mit den maßgebenden rumänischen Stellen ist dazu bestimmt, die in dem kürzlich abgeschlossenen deutsch-rumänischen Kulturvertrag festgelegten Grundzüge und Richtlinien praktisch zu vertiefen und zu fördern.

Jüdische Krankenpflegerinnen ausgezeichnet. Im Rahmen der deutschen Kolonie in Helsinki überreichte der deutsche Konsulatsrat im Namen des Führers an 91 jüdische Krankenpflegerinnen und Pottas die Medaille für deutsche Vorkämpfer. Mit herzlich Dankesworten verband der Admiral die Begrüßung, daß dieser Einsatz für die deutschen Soldaten in der Erziehung des deutschen Volkes erhalten bleibe.

Vertreibung Inghalten-Deutscher Umsiedlungslager. 1100 Inghalten-Deutsche Familien, insgesamt 5000 Personen, werden in Kolpingen angeordnet. Beim Aufbau und bei der Einrichtung eines Umsiedlungslagers wurde die NS-Frauenenschaft eingesetzt. 50 Kolpingen Frauen waren insgesamt 4000 Arbeitsstunden mit den Aufbaumäßen und Säuberungsarbeiten beschäftigt. Damit das Lager, ehemalige Unteroffizierswohnungen und Kasernen des französischen Militärs, bezogen werden konnte.

Dyfelreife Soldaten. Die Sammlungen für das Rote Kreuz haben beim Feld- und Ernteharvest in diesem Jahre über 35 Millionen Reichsmark ergeben und haben das Ergebnis des Vorjahres mehr als verdoppelt.

Der dänische Reichstag hat dem Kabinett Scavenius die von ihm verlangte Ermächtigung zum unmittelbaren Erlaß von Bestimmungen zur Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Dänemark erteilt. Der Gesetzesvorstoß wurde von beiden Häusern in je drei unmittelbare einanderfolgenden Sitzungen erledigt. Das Ermächtigungsgesetz tritt sofort in Kraft.

Arabischer Nationalist Opfer des englischen Sabotage. Wie bekannt wird, starb der arabische Nationalist Dr. Amin Ruchba in einem englischen Internierungslager an einer durch die schlechte Behandlung und das ungelagerte Klima hervorgerufenen Krankheit. Amin Ruchba war ein gefeierter Arzt in Bagdad und absolvierte seine medizinischen Studien zum Teil in Deutschland.

Verdunstungszeiten in der Schweiz. Die Schweiz verdunstet vom 9. November ab schon um 20 Uhr. Diese Maßnahme dürfte mit dem frühzeitigen neutralitätswidrigen Ueberfliegen schweizerischen Gebietes durch Flugzeuge der britischen Luftwaffe zusammenhängen.

## EHREN TAFEL

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde Stadtschreiber Karl L. u. Sohn des Reichers Joh. Georg L. in Schillingen, ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch! Sein ebenfalls mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichneter Bruder August ist inzwischen gefallen.

werden, die ständig zur Familiengemeinschaft gehören. Kinder, die zum auswärtigen Schulbesuch auswärts wohnen und nur für die Ferien ins Elternhaus zurückkehren, können nicht einbezogen werden. Dagegen zählen sie als Haushaltungsangehörige, wenn sie zu jedem Wochenende nach Hause kommen. Auch die vorübergehende Abwesenheit eines zum Haushalt gehörigen Kindes wegen Ferienreise Kinderlandverschickung oder aus ähnlichen Gründen steht der Anrechnung der Beschäftigungszeit einer Hausgehilfin im Sinne der Anwartschaft auf die Ausstattungsbeihilfe nicht entgegen.

#### Hausgewerbetreibende umsatzsteuerfrei

Die Umzüge der Hausgewerbetreibenden sind steuerfrei. Hausgewerbetreibender ist nach einem neuen Erlaß des Reichsfinanzministers, wer selbständig in der eigenen Wohnung oder Betriebsstätte im Inland und für Rechnung von Unternehmern unter eigener Handarbeit Waren herstellt oder bearbeitet. Er muß selbst wesentlich am Stück mitarbeiten. Das Bedienen, Beaufsichtigen und Instandhalten der Maschinen, das Heranschaffen der Roh- und Hilfsstoffe und die Ueberprüfung des Beschaffens der fertigen Waren sind als Mitarbeit am Stück anzusehen. Eine nur kaufmännische oder organisatorische Betätigung ist nicht anzurechnend. Der Hausgewerbetreibende muß in der Regel allein oder mit seinen Familienangehörigen oder mit nicht mehr als zwei fremden Hilfskräften arbeiten.

Andere Unternehmer, die der Reichsregierung der Arbeit wegen Schulbedürftigkeit den Hausgewerbetreibenden gleichstellt, sind nicht ohne weiteres steuerbefreit. Der Reichsfinanzminister ist aber damit einverstanden, daß sie ohne Rücksicht auf die Zahl der Hilfskräfte, die sie beschäftigen, bei der Umsatzsteuer begünstigt werden, wenn ihr Gesamtumsatz im Kalenderjahr 40.000 Reichsmark nicht übersteigt. In diesem Fall sind die Umsätze aus ihrer Tätigkeit als Hausgewerbetreibende nur soweit zur Umsatzsteuer heranzuziehen, als sie 12.000 Reichsmark im Kalenderjahr übersteigen.

#### Raninchenfelle abliefern!

Es ist Pflicht eines jeden, der ein Raninchen schlachtet oder einen Haken verzeht, das Fell abzuliefern und zwar möglichst getrocknet. Als Käufer kommen neben den Fellhändlern und den Altkleinhändlern, auch Kürschnerien in Frage.

#### Rehabilitationsunternehmungen

Nach einer Neuordnung benennen auf Grund der Ergebnisse der Industriefacharbeiter- und Kaufmannsoffiziersprüfungen die Industrie- und Handelskammern den Geschäftsführern für den Berufsmittelpfad die durch den Prüfungsausschuss als förderungsfähig und förderungswürdig erkannten Lehrlinge und Alternanten zum Zweck der Rehabilitationsunternehmungen. Als Rehabilitationsunternehmung sind diejenigen Lehrlinge und Alternanten zu bezeichnen, die durch die Prüfungsausschüsse als untauglich oder späteren Förderung bedürftig festgestellt wurden. Die Rehabilitationsunternehmungen sind die weitere Auslese benannt, deren Prüfungsergebnisse die besten Noten zeigen oder die jedenfalls in einem Prüfungsteil eine überragende Leistungsfähigkeit nachweisen.

#### Die Weihnachts-Sonderzuteilungen

Die Festlegung der Weihnachts-Sonderzuteilungen hat im ganzen deutschen Volk viel Freude hervorgerufen. Mit der Bekanntgabe der einzelnen Mengen sind überall die Erwartungen noch übertroffen worden, die an die Aufhebung des Reichsmarktschaltens Hermann Göring geknüpft wurden. Und doch geht die Bedeutung dieser Sonderzuteilungen über eine lässliche Weihnachtsvorfreude hinaus: sie ist ein neuer Beweis für die Sicherung und zurechtweisung der deutschen Lebensmittelförderung. Nur die straffe Durchführung der Lebensmittelrationierung vom Anbeginn des Krieges an hat es möglich gemacht, im vierten Kriegsjahr eine fast gleichbleibende Zuteilung der Lebensmittelmenge und darüber hinaus noch Sonderzuteilungen durchzuführen. Das alles ist nur möglich durch die äußerste Einsparbereitschaft und die Höchstleistungen der deutschen Landwirtschaft, durch die tatkräftige Kriegseistung des deutschen Bauern, der den Ertrag des deutschen Bodens und des Viehbestandes zur höchsten Produktion gelehrt hat. Gerade die weihnachtlichen Sonderzuteilungen wären ohne diese vorantworungsbewußte Arbeit des deutschen Bauern nicht möglich. Selbstverständlich soll dabei auch die bereits wirksam werdende Ertragssteigerung durch die neu erworbenen Östgebiete nicht vergessen werden. Eins ist gewiß: die großzügigen Sonderzuteilungen zu Weihnachten bedeuten nicht nur für unser deutsches Volk Freude, Zuversicht und Gemütsheil, daß der Weg der rechten ist — sie werden zugleich zu einer peinlichen Ueberzeugung für unsere Gegner, die so sehr auf den Erfolg einer Blockade beruhen. Heute hat die ganze Welt erkannt, daß die deutsche Lebensmittelförderung von jeglicher Blockade frei ist, daß der deutsche Boden und die deutsche Landwirtschaft die Grundbesitz unserer Ernährung sind und daß mit der zunehmenden Erschließung der deutschen Östgebiete auch die letzte Hoffnung unserer Feinde auf eine Jermüderung des deutschen Volkes durch Hunger dahingehschwunden ist. So stehen wir gerade in diesen Wochen mit neuer unerhätterlicher Zuversicht vor unseren Aufgaben. Die Weihnachtsvorfreude der Sonderzuteilungen hat wieder einmal bewiesen, daß wir auf dem rechten Wege sind, daß die zurechtweisung deutsche Führung in dem großen Kampfe um die Ernährung unseres Volkes genau so gefestigt und genau so die Hoffnungen des Feindes zerschlagen hat, wie unsere Stukas und unsere Geschütze die feindlichen Stellungen zerschmetterten und unsere U-Boote auf allen Meeren grüße Erfolge erzielten.

• Einschränkungen im Feldpostversand beachten! Es wird daran erinnert, daß — wie bereits im Oktober durch Presse und Rundfunk veröffentlicht — Feldpostsendungen an Feldpostnummern führende Einheiten im Gewicht von mehr als 20 Gramm, insbesondere Feldpostpaketen und päckchenartige Briefsendungen, vom 10. bis 30. November nur bei Verwendung von Zustellungsmarken versandt werden können. Derartige Sendungen ohne Zustellungsmarken werden den Absendern zurückgegeben. Vom 1. bis 25. Dezember werden Feldpostpaketen und päckchenartige Feldpostsendungen überhaupt nicht angenommen.

• Weizenstrohgetreide jetzt umtauschen. Weizenstrohgetreide darf nur noch bis zum 20. November 1942 in den Mühlen verarbeitet oder umgetauscht werden. Weizenstrohgetreide, das bis zum 20. November nicht vermahlen ist, ist unter Einhaltung der dafür maßgebenden Vorschriften zu dem jeweils gültigen Erzeugerpreis an einen Getreidewerter oder eine Mühle abzuliefern.

#### Bereidigung

Altensteig. Am Mittwoch wurde die älteste Person Altensteigs Anna Maria Hartmann zur letzten Ruhe arbeits. Sie im Alter von 93 Jahren starb.

# Aus Nagold und Umgebung

Die Weiden stapeln gern in die Höhe, was nebeneinanderstehen muß.  
13. November: 1862 Ludwig Uhland gestorben.

#### Dienstnachrichten

Ernannt wurden die Studienassessoren Dr. Oskar Hezel und Heinrich Kesteven in Nagold (beide zuerst bei der Wehrmacht); Reichsbahnsekretär Köd in Nagold (Bahnhof) zum Reichsbahnsekretär. — Verliehen wurde die Warthalle Kollmaringen dem Pfarrverweser Dr. Paul Stieckle befristet.

#### Aus den Organisationen der Partei

SA- und SA-Weltemannschaften  
Am Sonntag Sturmtrieb im Gelände. Näheres Anzeiger.

#### Ein ganz köstlicher Abend

in Kasernekapelle Nagold  
Die kulturelle Truppenbetreuung, die von der NSG „Kraft durch Freude“ ausgebaut wird, bestand in diesen Wochen drei Wochen. Mittel Freude und Entspannung haben die Künstler, die sich hierfür zur Verfügung stellen, unseren Soldaten, sei es an der Front, sei es in den Kasernen, schon bereitet! Trotz der kriegsbedingten Beschränkungen wurden und werden in der Truppenbetreuung Leistungen vollbracht, die innerhalb der menschlichen Kräfte, die die Heimat der Front zu geben vermag, einen ersten Platz einnehmen. Der Krieg stellt gerade an die geistlich-leiblichen Kräfte hohe Anforderungen, und darum ist Entspannung und somit Stärkung gerade der geistlich-leiblichen Kräfte notwendig. Der tiefe Sinn des Wortes „Kraft durch Freude“ erhält in unserer Zeit seine klare Deutung. Denn wurden wir uns am gestrigen Abend besonders bewußt, eine ausgereifte Künstlergruppe, die vor einiger Zeit erst im Osten direkt hinter der Kampflinie einmarschiert war, unseren Kasernensoldaten einen sehr gedankvollen Abend bot. Die unter Leitung von Kapellmeister Peter Schmitz vom Opernhaus und Reichsführer Graf, einem Kölner, lebende Gruppe, die dem Propagandaministerium direkt untersteht, brachte im 1. Teil unter dem Titel „Ein Tag im goldenen Licht“ bewährte Repertorien und musikalische Darbietungen mit Werken anderer Künstler, die den Soldaten vom frühen Morgen bis zur Nacht herberleuchten und mit vaterländischem Hochgefühl ausklangen. Der 2. bunte Teil des Programms trug eine überaus humorvolle Note. Als Regiturationsmeisterin lernten wir Anneliese Schmitz von der Kirchenlichen Landesbühne kennen. Ausgereichte gesungene Darbietungen hörten wir von Elise Schmitz (Soprano) vom Deutschen Ferntheater Berlin, Inge Willkau (Koloratur Sopran) vom Reichsoper Graf und Anneliese A. Schneider (Mezzosopran) vom Stadttheater Halle, während Edwin Waldmann von der Volksoper Wien

mit seinem schönen, weichen und angenehmen Bariton begeisterte. Ganz hervorragend waren die Leistungen von Christa Kösting (Geige). Ein unerträglich und feinsinniger Geleiter und Mitgestalter des Abends war Peter Schmitz, der insbesondere den 1. Teil bearbeitet hatte. Die Künstler wurden mit einem Beifall überhäuft, der nicht enden wollte. Rich Schlau.

#### Tag des Deutschen Hausmusik

In diesem Jahr schon am 14. November  
Am 14. November findet zum zehntenmal der Tag der Deutschen Hausmusik statt. Er steht im Zeichen Sebastian Bachs, des Altmeisters Deutscher Hausmusik und der Streichinstrumente. Im Mittelpunkt stehen die Hausmusiktage in Leipzig. Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß dieser Tag in den Schulen eindrucksvoll gefeiert werden soll. Die Reichsregierung hat den Einsatz der Spielscharen geregelt. Auch die Reichsfrauenführung legt sich für den Hausmusiktag ein. Das Deutsche Volkshilfsdienstwerk stellt sich mit seinen Musikschulen und Musikabteilungen in den Dienst dieses Tages. Der Reichsbeauftragte für die Wehrscharen hat die Durchführung von Hausmusikstunden in Betrieben geregelt. Der Reichsarbeitsführer endlich hat den Einsatz der Gau Musiktage angeordnet.

#### Krankenernährung im Krieg

Auf einer Tagung des Hauptamtes für Volksgesundheit der NSDAP, berichte die Reichsärztliche Abteilung Krankenernährung — über die bisher auf diesem Gebiet getroffenen Maßnahmen. Reichsärztliche Leiter Dr. Conti stellte den Grundgedanken auf, daß jeder wirklich Kranke die Lebensmittel erhalten, die er dringend zu seiner Gesundheit braucht. Bei Verteilung der geringfügigen Erkrantungen müsse trotz verbesserter Ernährungsweise weiter so vorgegangen werden, wie es im Interesse der alchimischen und gerechten Verteilung aller vorhandenen Nahrungsmittel liege. Auch für die Zukunft bleibe in jedem Einzelfall das ärztliche Urteil entscheidend. Auf der Tagung sprachen außerdem Dr. v. Schröder über die Organisation der Krankenernährung im Krieg und Professor Dr. Schindler über allgemeine und ärztliche Indikationen für die Gewährung von Lebensmittelzulagen. Die Krankenernährung habe sich als so wirksam erwiesen, daß Dauerkranken in jedem Fall vermieiden werden konnten. Bei der Bedeutung, die dem Brote innerhalb der menschlichen Ernährung zukomme, müsse eine weitere Förderung des Volkbrotes und die Anwendung des besten Backverfahrens gefordert werden.

#### Vorauszahlung für Ausstattungsbefehle

In einem im Reichsarbeitsblatt veröffentlichten Beiseid stellt der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz den Beiriff der hinterreichlichen Haushaltung klar, soweit er für die Erlangung einer Anwartschaft auf Ausstattungsbeihilfe für Hausgehilfen praktisch von Bedeutung ist. Danach dürfen nur solche Kinder unter 14 Jahren als Angehörige der Haushaltungen berücksichtigt





Württemberg

Stuttgart. (Dienstanfängerlehrgänge.) Die Württ. Gemeindeführung- und Sparsparfischschule führt in den nächsten Monaten Dienstanfängerlehrgänge durch.

Stuttgart. (Hebammenlehrgang.) Der nächste Lehrgang für Hebammen an der Landeshebammenhule in Stuttgart beginnt am 1. Februar 1943 und dauert 18 Monate.

Stuttgart. (Kurze Freude an einem Trauerleid.) Um Stoff zu einem schwarzen Kleid kaufen zu können, war die 23 Jahre alte, aus der Ostmark stammende Maria B. schamlos genug, dem Wirtschaftsamt Weisingen a. d. N. einen von ihr selbst geschriebenen Brief vorzulegen, in dem ihr der Soldatenstand ihres Bruders mitgeteilt wurde.

Heilbronn. (Diamantene Hochzeit.) Die Eheleute Wilhelm Kauer und Frau Wilhelmine, geb. Schmidt, haben diesen Tag das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit gefeiert.

Köfenberg. (90. Geburtstag.) Schreiner Köfner kann dieser Tage seinen 90. Geburtstag feiern. Der Hochbetagte geht noch heute keinem Handwerk nach.

Heilbronn. (Hohes Alter.) Frau Marie Häußler feierte ihren 91. Geburtstag.

Nagold. (Verkehrsunfall.) Im Stadteil Weingarten rannte eine Jagdmotorschnecke mit Anhänger, der mit Karstoffbenzin beladen war, auf der abfallenden Müllschleife mit voller Wucht gegen die Mauer des Gebäudes.

Karlsruhe. (Pferd Heil!) Im Altwasser des Rheins lag ein Nagolder Fischer einen Aaleich im Gewicht von über 13 Pfund.

Reutlingen. (Vermisste gefunden.) Die seit einiger Zeit vermisste Hedwig Reifsch wurde in der Nähe des diesigen Elektrizitätswerkes als Leiche gefunden.

Nagold. (Die dreijährige Schwester erschossen.) Ein elfjähriger Junge aus Nagold kam während der Abwesenheit der Eltern in den Besitz des Jagdgewehres seines Vaters.

Sport-Vorhaben

Fußball

Altensteig - Nagold

Ein sportlicher Vorkampf bietet sich am Sonntag den Altensteiger Fußballfreunden mit dem Besuch der Nagolder Elf.



URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(40. Fortsetzung.)

Paul schweigt. Er geht im Zimmer auf und ab und endlich fällt ihm ein, daß er Herta bitten könnte, dem Gast etwas zu essen zu bringen.

Als Devy endlich kommt, sind die beiden Mädchen schon gute Freundinnen.

„Ja, ja, ich habe schon von Paul gehört,“ sagt Hans Devy lächelnd, als Hildegard aufspringt, „du hast einen Brief an mich.“

„Bitte“, nickt sie, „da ist er, und mein Vater hat gesagt, wenn er bitten dürfte, mir eine Antwort darauf zu geben.“

Hans Devy öffnet das Schreiben und liest. Seine Wangen bekommen rote Flecke.

„Was gibt es denn?“ fragt Tom Kraßrecht, der gerade eintritt.

„Ach“, Hans Devy legt den Brief vor sich hin. „Du weißt doch, Tom, jetzt reiten sie wieder auf der alten Schuljoch herum, wegen der Waisenkinder.“

„Was gibt es denn?“ fragt Tom Kraßrecht, der gerade eintritt.

„Ach“, Hans Devy legt den Brief vor sich hin. „Du weißt doch, Tom, jetzt reiten sie wieder auf der alten Schuljoch herum, wegen der Waisenkinder.“

lesen und zu schreiben wissen, damit wir für unsere Eingaben an die Verwaltung auf jemand Kundigen zurückgreifen können.

„Nein“, nach fünfzehn Jahren - da wir uns nicht mehr darum kümmern, jetzt kommen sie daher und verlangen, jeder Kreis solle sechs Waisenkinder nach Zaradow senden, daß sie, auf Gemeindefestungen natürlich, für die Schulmeister ausgebildet werden.“

„Eine Stunde später will Hildegard Jung aufbrechen. „Geh es dunkel wird, muß ich doch zu Hans sein“, erklärt sie zögernd.“

„Herta führt sie bis ans Tor und sagt: „Ich werde dich ein Stück begleiten.“

„Da reißt plötzlich Paul Kraßrecht vor dem Mädchen. Er hat sein bestes Gewand angelegt. „Ich bringe sie schon heim, Herta. Du kannst wieder hineingehen.“

Herta macht ganz erstaunte Augen, als sie den beiden nachschaut.

„Auf der Steppe liegt wieder Schnee. In blauen Nächten streichen die Fische mit gefesteten Fluten der uralischen Waldgrenze zu und lassen im allbeherrschenden Weiß die schaurigen roten Linien ihrer Fährten zurück.“

„Marie Kraßrecht ist sehr still geworden. Sie sieht aus Hunger gebüßt und friert.“

„In einem dieser langen Abende sagt sie einmal wie aus verlorenen Gedanken heraus: „Ich werde nicht mehr lange bei euch sein.“

„Alle blicken sich erschrocken an.“

„Eines Morgens wacht Marie Kraßrecht nicht mehr auf. Sie ist lautlos und so einsam, wie ihr ganzes Leben und ihr Wesen waren, beimgegangen zu ihrem Joachim, von dem sie vor langen, langen Jahren an dem Herdengraben immer fest und unabwieslich behauptet hatte: „Ich gehe mit ihm!“

„Ihr Tod ruft überall eine tiefe Trauer nach, und der Winter vergeht, ehe man sich so recht in ihr Abschiedsgeländen hat. Sie war in ihrer stillen Umhüllung und mit ihrem großen Beispiel der Anfang und die Seele von allem gewesen.“

die Nagolder als technisch und einheitlich besser spielende Mannschaft. Wohl wird sich das Fehlen des Mittelstürmers Stadel, der erinnert nach Rigor und Spielweise an den ehemals gefährlichen Halblinken Heimer Träg vom rühmreichen F. C. Nürnberg, für die Nagolder sehr bemerkbar machen, aber sie werden trotzdem mit den besten Käufern in den Kampf. Die Altsteiger werden diesmal alles versuchen, um auf dem eigenen Platz die feierlichen Serien von Niederlagen endlich einmal zu unterbrechen.

Handel und Verkehr

Calwer Vieh- und Schweinemarkt

Dem am Mittwoch in Calw abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 55 Stück Rindvieh angeführt. Darunter befanden sich ein Ochse, 2 Stiere, 15 Kühe, 17 Kalbinnen und 20 Stück Jungvieh.

Gelehrte: Theo Theurer, 19 Jahre, Calw; Emma Bärtle, geb. Schmauser, Calw-Altenberg; Erich Reuter, 29 Jahre, Leinach; Emil Frommer, 30 Jahre, Leinach; Max Weindler, 29 Jahre, Dornstetten; Josef Kneifler, Landwirt, 42 Jahre, Salsfelden; Otto Bausch, Konditormeister, 44 Jahre, Lötzingen.

Das heutige Nummer umfasst 4 Seiten

Das Hand, ein der Mittelpunkt des Lebens auf dem Kraßrechtshof, steht nun versperrt und mit verammelten Kienholzläden.

„Es wird einmal aufgemacht werden, wenn Dietrich und Herta heiraten!“ verheißt Hans Devy. „Aber“, sagt er ein wenig streng zu seinem Zohn hinüber, „ihr habt noch Zeit!“

Hildegard Jung, die Lehrerstochter, weiß oft zu Besuch auf dem Kraßrechtshof. Paul holt sie in Schritten ab und bringt sie in gleicher Weise wieder heim.

„Da beginnt man, ihn ein wenig zu necken. Er läßt es sich gutmütig gefallen, sagt nichts und läßt höchstens vorlegen dazu.“

„Dietrich! Das ist ein gutes Zeichen!“ flüstert Herta. „Aber weißt du, wie lange die beiden herimmurken, das ist ja schrecklich! Wenn ich denke, wie schnell und einladend wir...“

„Er läßt sie gar nicht ausreden, sondern nimmt sie einfach in die Arme.“

Das Schicksalsjahr 1812

Wenn Russland auch weit ist, die Welt ist doch klein. Die Augen der deutschen Kolonisten wenden sich in dieser Zeit von aller eigenen Not und allem Streit mit der Kolonialbehörde um die kleinen Weite ihres Lebens ad und blicken nach Westen.

„Gleich einem Komet zischt der Name Napoleons auf und wirft den Hiderschein bis in die Steppe und an den Waldsaum des Ural.“

Konrad und Hermann Kraßrecht reiten mit Dietrich Devy und Paul Kraßrecht, den beiden Jungen, nach Kammshin zum Pferdemarkt.

„Was ist denn eigentlich los?“ fragt Konrad Kraßrecht einen, der etwas deutlich kann. Der reicht ihm eine russische Zeitung hin. „So ist ein Extrablatt: Der Krieg ist erklärt!“

Obituary for Fritz Dengler, Oberleutnant in a Jäger-Regiment, died October 7, 1942.

Obituary for Katharine Martini Wtw., died November 11, 1942.

Tonfilmtheater Nagold advertisement for 'Wiener Geschichten'.

SA Wehrmannschaften advertisement for 'Geben Sie Ihre Inferate'.

DARMOL-WERK advertisement for skin medicine.

Obituary for Johann Georg Keppler, died November 14, 1942.

Advertisement for 'Mädchenhandschuhe verloren'.

Advertisement for 'Ratschläge des klugen Froschkönigs' and 'Erdal' shoes.